

Mitgliederversammlung des HVD-Berlin

Diskussion über Fusion der Verbände Berlin und Brandenburg

Am Samstag, den 10. Oktober 2009, findet die ordentliche Mitgliedervollversammlung des HVD-Berlin statt. Die Mitglieder werden dafür in diesem Jahr von 14 bis 18 Uhr in die Aula der GLS-Sprachschule gebeten.

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung werden zwei Themen besonders im Mittelpunkt stehen. 2009 jähren sich zum zwanzigsten Mal die friedliche Revolution in der DDR und der Fall der Mauer. Auf der Mitgliederversammlung soll über den tiefgreifenden Wandel, den diese Veränderungen auch unter Humanisten nach sich gezogen haben, gemeinsam nachgedacht und diskutiert werden. Der stellvertretende Landesvorsitzende des HVD Berlin, Prof. Dr. Frieder O. Wolf, wird aus diesem Anlass einen Vortrag zum Thema „20 Jahre nach Ende der Teilung Deutschlands – Der Ort des HVD in der Berliner Gesellschaft“ halten.

Den zweiten Schwerpunkt der Vollversammlung wird eine offene Debatte über die geplante Fusion der Humanistischen Verbände von Berlin und Brandenburg darstellen.



Mitgliederversammlung 2008

Gemeinsam soll über die Vor- und Nachteile der Fusion beider Verbände nachgedacht und diskutiert werden.

Zur Mitgliederversammlung bitte den Mitgliedsausweis mitbringen.

Veranstaltungsort:

GLS Campus Berlin, Aula, Kastanienallee 82, 10435 Berlin
(U2 – Eberswalder Straße, Tram M1 und 12 – Schwedter Straße)

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen, ...“

... drum nahm ich meinen Stock und Hut, und tät das Reisen wählen.“ Ganz nach dem Motto des alten Kinderliedes boten die Junge Humanisten (JuHu) in diesem Sommer wieder sieben Sommerreisen an. Insgesamt fuhren 270 Kinder und Jugendliche mit über 50 ehrenamtlichen Teamer/-innen nach nah und fern: So war in der Wildnis Schwedens Kanufahren und Wandern angesagt – wohlgermerkt bei Wind und Wetter!

Beim Aktivcamp auf Elba konnten die Teilnehmer/-innen auf Tauchkurs gehen und an der Atlantikküste Spaniens erkletterten die Gruppen die felsige Steilküstenlandschaft am Golf von Biscaya. Die Artistikbegeisterten kamen beim Zirkuscamp im Kinder- und Jugendgästehaus in Heiligensee ganz und gar auf ihre Kosten.



Zirkuscamp im Kinder- und Jugendgästehaus

Erstmalig boten die JuHus in diesen Sommerferien ein einwöchiges KinderErlebnis-Camp (KEC) in der HVD-Kita Rappelkiste in Berlin-Köpenick an. An diesem Camp konnten Kinder aus benachteiligten Verhältnissen fast kostenfrei teilnehmen. Bereits seit Jahren sind die Integrationsreisen



im Programm der JuHus. Bei diesen Fahrten können behinderte und nicht-behinderte Kinder und Jugendliche gemeinsam verreisen. Wie immer waren beide Fahrten schon kurz nach der Ankündigung im Frühjahr ausgebucht. Die Jugendlichen fuhren in diesem Jahr nach Spanien, die Kinder an den Frauensee.

Für alle Daheimgebliebenen wurde ein buntes Sommerferienprogramm in Berlin angeboten, das vor allem von Jugendlichen rege genutzt wurde!

Alle Reisen sind sehr gut verlaufen und die JuHus freuen sich bereits wieder auf den kommenden Sommer.

**Die Patientenverfügungen des
HVD bleiben weiterhin gültig
Mehr auf Seite 7**

In Würde sterben

Die Mitglieder der Regionalgruppe Marzahn-Hellersdorf besichtigten am 8. September 2009 das vom HVD im Juni eröffnete Hospiz am Ludwigspark.

Christine Seiler, die Leiterin der Einrichtung, empfing die Besucher herzlich und erzählte von den Aufgaben ihres Teams.

Voraussetzung zur Aufnahme in das Hospiz ist das Vorliegen einer fortgeschrittenen, unheilbaren Erkrankung, die mit einer begrenzten Lebenserwartung von nur wenigen Wochen oder Monaten einhergeht. Dabei kann es sich um ein Krebsleiden, AIDS oder Erkrankungen des Nervensystems handeln. Die Finanzierung erfolgt durch die Krankenkasse, die Pflegekasse und durch einen geringen Eigenanteil.

Im Hospiz spricht man nicht von Patienten, sondern von „Gästen“. Menschenwürde und Selbstbestimmung sind Grundlage der Arbeit aller begleitenden Mitarbeiter/-innen des Hauses. Den Aufenthalt im Hospiz bestimmen die persönlichen Wertvorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse der Gäste und deren Angehörigen. Diese können auf Wunsch mit im Zimmer oder in einem Gästezimmer wohnen. Durch die individuelle Pflege, Betreuung und Begleitung wird unter Einbeziehung von Hausärzten und Ärzten des Vereins „Home Care“ alles für ein weitestgehend schmerzfreies und würdiges Lebensende getan.

Das Hospiz am Ludwigspark ist ein völlig neu gestaltetes Haus aus der Gründerzeit im Nordosten Berlins. Beim Rundgang durch das Haus waren die Besucher fasziniert von den großzügigen und freundlichen Wohn- und Entspannungsräumen, die mit modernem Mobiliar aus Kirschbaumholz sehr geschmackvoll ausgestattet sind. Auch der Aufenthalt im parkähnlichen Garten wird auf Wunsch der Gäste und Angehörigen möglich.



Mit diesem Besuch im Hospiz wurde die Skepsis der Teilnehmer gegenüber einer solchen Einrichtung restlos beseitigt. Hospiz war in den Köpfen aus früheren Vorstellungen immer noch als „Abstellgleis“ negativ besetzt.

Die Regionalgruppe verabschiedete sich von der Teamleiterin und dem Ort der Behaglichkeit und Ruhe mit der Gewissheit, dass hier der Gast König ist.

Sigrid Rautenberg

Urania

In Zusammenarbeit mit dem



Humanistischer Verband
Deutschlands | Berlin



Wissenschaft oder Weltanschauung? Auf dem Weg zu einem neuen Humanismus

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse über den Menschen haben kulturelle Folgen. Sie beeinflussen Grundlagen des Menschenbildes und berühren ethische Grundfragen. Althergebrachte religiöse Vorstellungen, aber auch humanistische Ideale geraten unter Rechtfertigungsdruck und wandeln sich. Prof. Dr. Bernulf Kanitscheider und Prof. Dr. Frieder O. Wolf diskutieren mit Helmut Fink über die Zukunft des Humanismus. Im Zentrum steht die Frage, wie die Rolle des Humanismus in einer Welt, in der es ausschließlich mit natürlichen Dingen zugeht, definiert werden kann.

6. November 2009, 19.30 Uhr

Zu den Personen:

Prof. Dr. Bernulf Kanitscheider, emeritierter Professor für Philosophie der Naturwissenschaften

Prof. Dr. Frieder O. Wolf, Präsident der Humanistischen Akademien Deutschland und Berlin

Helmut Fink, Präsidiumsmitglied des Humanistischen Verbandes Deutschlands (HVD) und Vizepräsident der Humanistischen Akademie Bayern.



20 Jahre Mauerfall

Urania-Kino

Andreas Voigt gilt als einer der wichtigsten Dokumentarfilmer Deutschlands. Anlässlich des 20. Jahrestags des Mauerfalls zeigt das Urania-Kino aus der international renommierten Reihe der Leipzig-Filme zwei Beiträge.

„Leipzig im Herbst“ entstand während der gewaltigen Massendemonstrationen im Oktober 1989 auf den Straßen der Stadt. Andreas Voigt begleitete damals die Montagsdemonstrationen mit der Kamera. „Letztes Jahr Titanic“ erzählt die Geschichten von fünf Menschen im letzten Jahr der DDR und den Anfängen des vereinten Deutschlands.

Der Regisseur Andreas Voigt ist bei der Veranstaltung anwesend und stellt sich anschließend den Fragen der Zuschauer.

30. November 2009, 19 Uhr

Veranstaltungsort: Urania

Aufgrund der anstehenden Fusion des HVD Landesverband Berlin mit dem Landesverband Berlin-Brandenburg ist ab dem nächsten Rundbrief Dezember 2009 – Januar 2010 eine gemeinsame Ausgabe geplant.



So würden Kinder und Jugendliche wählen

Das Kinder- und Jugendbüro Marzahn-Hellersdorf beteiligte sich zum dritten Mal an der U18-Wahl

Anlässlich der anstehenden Bundestagswahlen am 27. September 2009 fand am 18. September 2009 die bundesweite U18-Wahl statt. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bekamen die Möglichkeit, wie bei einer echten Wahl ihre Stimme abzugeben. Das HVD Kinder- und Jugendbüro (KJB) Marzahn-Hellersdorf hat in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Bezirks die U18-Wahl koordiniert. Gemeinsam mit zahlreichen Freizeiteinrichtungen, Bibliotheken und Schulen fanden in den zurückliegenden Wochen verschiedene Aktionen zur U18-Wahl statt. Beispielsweise wurden die Direktkandidaten des Bezirks zu Podiumsdiskussionen mit Kindern und Jugendlichen eingeladen und mussten auf die Anliegen der jungen Menschen eingehen. Außerdem konnten sich Kinder und Jugendliche am Wahlmobil, ein mit Informationsmaterialien zu den einzelnen Parteien ausgestatteter Bus, informieren. An mobilen Wahlurnen konnte man gleich die eigene Stimme abgeben.

Bürgerhaushalt Marzahn-Hellersdorf 2010/2011

Als das HVD Kinder- und Jugendbüro Marzahn-Hellersdorf (KJB) im Februar bei Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle seine 14 Vorschläge zur Verbesserung der Situation für Kinder und Jugendliche einreichte, war noch nicht klar, wie groß die Aussichten auf eine Umsetzung waren. Schließlich waren 144 weitere Vorschläge von anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen abgegeben worden, die mit den Mitteln des Bürgerhaushalts für 2010/2011 umgesetzt werden sollten. Im Juli gab Dagmar Pohle nun bekannt, dass 15 der eingereichten 158 Vorschläge sofort umsetzbar sind, allein vier davon kamen vom KJB. Auf Initiative des KJB wird nun der Bau einer Graffitiwand ermöglicht, und das Jugend-

Den Höhepunkt der U18-Wahl stellte die abschließende Wahlparty auf dem Alice-Salomon-Platz in Berlin-Hellersdorf dar, die von einem bunten Bühnenprogramm begleitet wurde. Beim „Politik-Jeopardy“ mussten die Direktkandidaten des Wahlkreises noch einmal die eine oder andere knifflige Frage beantworten.

Bei der U18-Wahl in Marzahn-Hellersdorf stimmten insgesamt 2328 Kinder und Jugendliche ab, fast doppelt so viel wie 2005. Mit knapp 25 % aller abgegebenen Stimmen ging die Linke als Wahlsieger hervor, gefolgt von SPD und den Grünen mit jeweils fast 16 % der Stimmen. Erfreulich waren die geringen Wählerstimmen für die NPD, die mit ca. 4 % mehr als 7 Prozentpunkte im Vergleich zur letzten U18-Bundestagswahl 2005 verloren hatte.

Weitere Auswertungen der Wahl sowie die bundesweiten Wahlergebnisse sind auf der Internetseite www.u18.org zu finden.

amt unterstützt eine Internetseite, auf der alle Kinder- und Jugendeinrichtungen ihre Angebote präsentieren können. Außerdem wird vor der Schleifuhl-Grundschule eine Tempo 30 Zone eingerichtet und am Butzer See ein Spielplatz erweitert. Für die abgelehnten Vorschläge sollen alternative Ideen und Vorschläge entwickelt werden, um sie unabhängig vom Bezirkssamt Marzahn-Hellersdorf umzusetzen. Erste Ideen dafür lieferte ein Workshop für Beteiligte am Projekt Bürgerhaushalt Ende September. Dabei wurden die bisherige Arbeit kritisch reflektiert und mögliche Verbesserungsvorschläge entwickelt, um mehr Bürger/-innen zu erreichen. Informationen unter www.buergerhaushalt-mh.org/kijubue



Die JuHus in Aktion: U18-Wahl, Neumitgliederempfang und Welcome-Party

Am 18. September war bei den Jungen Humanisten (JuHu) richtig viel los. Neben dem jährlichen Neumitgliederempfang mit Welcome-Party nahmen die JuHus auch an den deutschlandweiten U18-Wahlen teil. Zusammen mit dem Kulturverein Prenzlauer Berg richteten sie in ihrem Quartier in der Danziger Straße 50 ein Wahllokal ein. 85 Kinder und Jugendliche warfen ihren Stimmzettel in die von den JuHus selbstgebaute Wahlurne! Zwei Jugendliche betreu-



ten das Wahllokal und standen den jungen Wähler/-innen mit Rat und Tat zur Seite. Um Punkt 18 Uhr wurden das JuHu-Wahllokal geschlossen und die Stimmen ausgewertet: Am Ende lagen die Grünen vorn, gefolgt von den Linken und der SPD. Rund um die U 18 Wahl fand auch der jährliche Neumitgliederempfang mit Welcome-Party für alle jugendlichen Reiserückkehrer/-innen und die neuen Mitglieder statt. Bei sonnigem Herbstwetter fanden etwa 250 Kinder und Jugendliche den Weg zu den JuHus. Besonderes Highlight des Empfangs war der Skulpturenbau im Hof. Viele Besucher/-innen griffen selbst zu Hammer und Nagel und zimmerten gemeinsam einen „Abenteuerspielplatz für Vögel“. Insgesamt 100 neue JuHus nahmen an dem Abend teil. Sie wurden vom JuHu-Vorstand und Steffen Zillich vom HVD-Vorstand herzlich bei einem anschließenden Büfett begrüßt. Bei einer Bühnenshow mit Theater-, Tanz- und Gesangeinlagen der Sommerreise-Teilnehmer/-innen ließen die JuHus den Abend mit ihren neuen Mitgliedern gesellig ausklingen.

Kaleidoskop III

■ Vernissage



**Donnerstag, 8. Oktober 2009,
16 Uhr**

Landesgeschäftsstelle, Wallstraße 65, 2. Etage, 10179 Berlin

Mitglieder und Freunde des Humanistischen Verbandes stellen sich mit künstlerischen Arbeiten in den verschiedensten Genres vor und möchten mit Ihnen in angenehmer Atmosphäre ins Gespräch kommen.

Gegen 17 Uhr liest Ralf Otto Lang aus seinem jüngsten Roman „Der Deutlichschreiber“, in dem er von einem erfolglosen Autor erzählt, der sich im wiedervereinigten Deutschland zurechtzufinden versucht.

Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 8. Januar 2010, Mo-Fr 9-16 Uhr (während der Geschäftszeit).

Lesung

■ Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter



Dilek Güngör

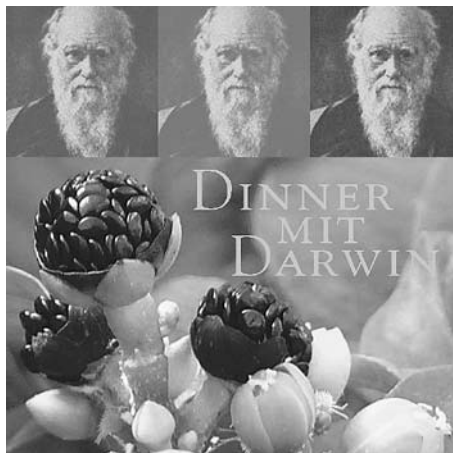
Großmutter Fatma liegt im Sterben. Um sie noch einmal zu sehen, reist ihre Enkelin Zeynep, eine Berliner Journalistin Anfang dreißig, mit ihren Eltern aus Deutschland an. Sie kommt in eine ihr fremde, entbehrensreiche Familienwelt, in der ihr Onkel Mehmet streng regiert. Doch es ist nicht alles so, wie es auf den ersten Blick scheint und Großmutter Fatma hat es mit dem Tod plötzlich nicht mehr eilig. Dilek Güngörs Familienroman über die Annäherung zweier sehr unterschiedlicher Frauen

räumt einerseits mit vielen Klischees unseres Türkeibildes auf, zeigt aber auch, welche Macht Traditionen dort immer noch haben. Humorvoll und spannend schreibt die Autorin von den Problemen der zweiten Einwanderergeneration, sich zwischen den unterschiedlichen Identitäten zurechtzufinden. Dilek Güngör wurde 1972 in Schwäbisch Gmünd geboren und arbeitete nach ihrem Studium bei der Berliner Zeitung. Dort schrieb sie bis 2006 eine wöchentliche Kolumne über die Ereignisse in ihrer deutsch-türkischen Familie.

**Mittwoch, 21. Oktober 2009,
19.30 Uhr**

Café Sibylle, Karl-Marx-Allee 72, 10243 Berlin, U5 Strausberger Platz/Weberwiese
Eintritt: 6 Euro / erm. 3 Euro, Karten unter Tel: 030 613904-10 (HVD) oder 030 293522-03 (Café Sibylle)

Dinner mit Darwin



Zum Abschluss des Charles-Darwin-Jahres 2009 lädt der HVD-Berlin zu einem besonderen Ereignis. Rund um ein 4-Gänge-Menü erwartet Sie an diesem Abend Charles Darwins Evolutionstheorie – ganz sinnlich für Kopf und Bauch!

Das Programm gestalten Kabarettist Martin Buchholz mit seinem Programm „Mensch, Du Affe!“ und Schauspieler Klaus Gehrke als Charles Darwin. Die Sängerin und Schauspielerin Isabel Neuenfeldt begleitet den Abend mit Akkordeon und Gesang. Evolutionsbiologin Dr. Sabine Paul gibt Tipps zur genussvollen Ernährung der Zukunft. Zwei Kurzfilme präsentieren Susi Neunmalklug in „Susi Neunmalklug erklärt die Welt“ und Darwin & The Naked Apes in „Children of Evolution“.

Wir laden Sie ein, dabei zu sein.

**Freitag, 4. Dezember 2009,
18.30 Uhr**

Oxymoron in den Hackeschen Höfen, Rosenthaler Straße 40/41, 10178 Berlin (S-Bahn Hackescher Markt)

Karten 80,- Euro (exkl. Getränke)

Kartenbestellung unter Tel. 030 613904-10, Fax: 030 613904-864, E-Mail: info@hvd-berlin.de

Lesung

■ Ich habe alles doppelt gesehen – Bilanz eines Journalistenlebens



Ralf Bachmann

„Diesseits“-Autor und Mitglied des Humanistischen Verbandes Deutschland Ralf Bachmann liefert Erkenntnisse und Einsichten aus seinem Journalistenleben. In seinem neuen Buch sind 40 Reportagen und Artikel aus dem geteilten und dem vereinigten Deutschland (1948 - 2008) versammelt. Ralf Bachmann feiert im Dezember seinen 80. Geburtstag.

**Mittwoch, 2. Dezember 2009,
19.30 Uhr**

Café Sibylle, Karl-Marx-Allee 72, 10243 Berlin

U5 Strausberger Platz/Weberwiese
Eintritt: 6 Euro / erm. 3 Euro, Karten unter Tel. 030 613904-10 (HVD) oder 030 293522-03 (Café Sibylle)

Humanismus-Forum

■ „Jenseits von Gut und Böse“



Michael Schmidt-Salomon

Das nächste Humanismusforum findet am **16. Oktober, 15 Uhr** in der Wallstraße 65 statt. Es wird das neue Buch von Michael Schmidt-Salomon „Jenseits von Gut und Böse – Warum wir ohne Moral die besseren Menschen sind“ vorgestellt. Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 030 613904-12, E-Mail: f.spade@hvd-berlin.de.



Regionalgruppen Marzahn / Hellersdorf

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen sich Mitglieder und Interessierte im Kinder- und Jugendbüro, Kastanienallee 53-55, 12627 Berlin-Hellersdorf, 1. Etage (Tram 6 und 18, U 5, Bus X54). Selbstverständlich sind auch Mitglieder aus anderen Bezirken herzlich willkommen.

Am 13. Oktober, 14 Uhr geht es um die Rolle der Frau in der Gesellschaft: Zu Gast ist Hella Weingart, Stadtteilmanagerin im Brunnenviertel und Künstlerin. Sie engagiert sich nicht nur in Deutschland in unterschiedlichen Organisationen und Vereinen und ist Mitglied im Humanistischen Verband Deutschlands.

Am 10. November 2009, 14 Uhr stellt Harald Grosser, jüdisches Mitglied im Humanistischen Verband, das jüdische Leben in Berlin vor. Im Rahmen seiner Führung findet auch eine Besichtigung der Synagoge in der Oranienburger Straße statt. Der Treffpunkt ist in der Oranienburger Str. 26, 10117 Berlin (Nähe S-Bahn Oranienburger Straße).

Um Anmeldung wird gebeten.

Neumitgliedertreffen

Regelmäßig heißt der Landesvorstand seine neuen Mitglieder im Rahmen eines kleinen Empfangs willkommen.

Wir laden herzlich am **13. Oktober 2009, 19 Uhr** zu einem Neumitgliederempfang in die Landesgeschäftsstelle des Verbandes, Wallstraße 65, 1. Etage, Bereich Lebenskunde ein. Neben dem Landesvorsitzenden Dr. Bruno Osuch werden Sie auch einige Mitarbeiter/-innen und engagierte Mitglieder kennenlernen. Voranmeldung erbeten.

Der HVD macht Radio

Eine Gruppe von Ehrenamtlichen produziert monatlich ein einstündiges Radiopro-

gramm für das Radio Alte Feuerwache. Die Sendung wird jeden dritten Dienstag im Monat von 19 bis 20 Uhr auf UKW 97,2 und im Kabel auf 92,6 MHz sowie im Internet unter www.alex-berlin.de/radio ausgestrahlt. Im Oktober und November geht es unter anderem um die Hospizarbeit des HVD in Berlin. Wer Lust am Mitmachen hat, melde sich bitte bei Carmen Malling. Die nächsten Sendetermine sind der 20. Oktober 2009 und 17. November 2009 jeweils 19 bis 20 Uhr.

Dank für ehrenamtliches Engagement

Beim HVD-Berlin engagieren sich mehr als 750 Menschen ehrenamtlich in den verschiedenen Projekten, von den jungen Humanisten bis in den Hospizbereich. Dies ist nicht selbstverständlich und verdient hohe Anerkennung.

Deshalb will der HVD-Berlin diesen Menschen mit einem „Tag des Ehrenamts“ seinen Dank aussprechen. Der Landesverband lädt seine freiwilligen Helfer **am 11. Dezember 2009** mit ihren Partnern in die Werkstatt der Kulturen, Wissmannstraße 32, 12049 Berlin ein. Ab 18 Uhr erwartet die Gäste bei einem Büfett ein kulturelles Programm. Vorschläge für die Ehrungen

Wir suchen Verstärkung im Seniorenbereich

Monatlich werden Veranstaltungsangebote für Mitglieder und Interessenten unterbreitet. Diese werden maßgeblich von unserer ehrenamtlichen Seniorenskordinatorin Hannelore Krause organisiert bzw. abgestimmt und erfreuen sich reger Nachfrage. Die Zahl unserer Mitglieder nimmt immer mehr zu, so dass wir Verstärkung brauchen:

Wir suchen
eine/n engagierte/n Senior/in
für die Organisation und
Gestaltung von Freizeitangeboten.

Voraussetzungen

- Ideenreichtum und Engagement
- Kompetenzen in verschiedenen Bereichen
- Interesse an Fragen unserer Zeit
- Arbeit im Team
- keine konfessionelle Bindung.

Wir bieten

- Einarbeitung und Begleitung
- Fortbildung in und außerhalb des Verbandsspektrums
- vertrauensvolles, selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Aufwandsentschädigung und Versicherungsschutz.

nimmt Carmen Malling entgegen. Weitere Informationen enthält die schriftliche Einladung.

Spende statt Engagement!

Würden Sie sich selbst gern engagieren, können dies aber aus zeitlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht? Dann haben Sie die Möglichkeit, die Freiwilligen in Form einer Spende zu unterstützen.

Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 10020500, Konto Nr. 3136406, Verwendungszweck Ehrenamtsfonds.

Wenn Sie Überweisungsträger wünschen, melden Sie sich bitte telefonisch. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt aus.



Schach

Die Schachgruppe trifft sich am 14. Oktober 2009 und am 11. November 2009 jeweils 17 Uhr im KIS, Fehrbelliner Straße 92, 10119 Berlin, U2 Rosa-Luxemburg-Platz oder Senefelder Platz. Anfänger sind herzlich willkommen. Weitere Informationen: Herbert Kobsch, Tel. 030 3332730.



Nordic Walking Gruppe

Die Nordic Walking Gruppe trifft sich ab Montag, den 5. Oktober 2009, bereits um 16 Uhr am Hansa-Platz, 10557 Berlin vor dem Grips-Theater. Neueinsteiger und Fortgeschrittene sind gleichermaßen willkommen. Walking-Stöcke können zur Verfügung gestellt werden!

Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.

Informationen und Voranmeldungen bei Carmen Malling, Koordinatorin für Mitglieder- und Freiwilligenarbeit im HVD-Berlin, Tel. 030 613904-15

Ausflüge

mit dem Kleinbus des HVD, Abfahrt in der Regel 9 Uhr. Treffpunkt, wenn nicht anders angegeben, 8.45 Uhr ab Geschäftsstelle, Wallstr. 65. Die Kosten richten sich nach der gefahrenen Strecke und werden umgelegt (ca. 15 Euro). Verzehr und Eintrittsgelder sind darin nicht enthalten.

■ In die Prignitz

mit Besuch des Barockschlosses Wolfshagen



Dienstag, 6. Oktober 2009

Sofortige Anmeldung bei Gisela Brederlow erbeten

■ Zum Olympischen Dorf von 1936

mit ca. 2-stündiger Führung durch die DKB-Stiftung für gesellschaftliches Engagement. Anschließend Besuch des B 5 Designer Outlet Center Berlin

Eintritt und Führung 4 Euro

Mittwoch, 21. Oktober 2009

Anmeldung bis 19. Oktober 2009 bei Hannelore Krause erbeten.

Weitere Tagesausflüge finden erst wieder im Frühjahr 2010 statt. Gerne werden wir aber in der Vorweihnachtszeit eine oder mehrere Lichterfahrten anbieten.

Ausstellungsbesuche

finden in der Regel ohne Führung statt. Eine Anmeldung wird bis spätestens 1 Tag vor dem angegebenen Termin erbeten. Da die meisten Verkehrsbedingungen bekannt sind, werden sie nur für besondere bzw. neue Ausstellungsorte angegeben.

■ Silhouetten und Profile – Die Welt der Scherenschnitte

mit Vortrag über die Geschichte des Scherenschnitts durch Hella Weingart.

Heimatverein Steglitz e.V./Steglitz-Museum, Drakestr. 64 A, 12205 Berlin-Lichterfelde

Mittwoch, 14. Oktober 2009, 15 Uhr

Verkehrsverbindung: Bus M 11, Haltestelle Holbeinstraße

Eintritt frei

■ Werner Tübke – Eine Retrospektive zum 80. Geburtstag



Kunstforum Berliner Volksbank, Budapeststr. 35, 10787 Berlin

Sonntag, 8. November 2009, 11 Uhr

Eintritt 4 Euro, erm. 3 Euro (nicht für Rentner/-innen)

■ Bilderträume – Die Sammlung Ulla und Heiner Pietsch



Neue Nationalgalerie, Potsdamer Str. 50, 10785 Berlin

Mittwoch, 18. November 2009, 14 Uhr

Eintritt 10 Euro, erm. 5 Euro (nicht für Rentner/-innen)

JOUR FIXE mit Seniorenfrühstück

in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum „Pfefferwerk“, Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin.

■ Bericht und Film über das Entwicklungsprojekt „Tansania“

von unserem Mitglied Bernd Nickel

Dienstag, 20. Oktober 2009, 10 Uhr
Anmeldung bis 16. Oktober 2009 erbeten

■ Moralische Sensibilität oder „Wie entwickeln wir Menschen Moral?“

Vortrag und Diskussion mit Jaap Schilt aus dem Lebenskunde-Bereich

Dienstag, 17. November 2009, 10 Uhr

Anmeldung bis 13. November 2009 erbeten.

Gesprächskreis „Senioren für Senioren“

findet in einem Raum des Landesverbandes in der Wallstr. 65, 10179 Berlin statt.

In der Regel wird zu jedem Treffen ein bestimmtes Thema besprochen.

Neue Teilnehmer/-innen heißen wir herzlich willkommen, bitten jedoch um eine vorherige Anmeldung.

■ Thema: Wie beurteilen wir die Ergebnisse der Wahl zum Deutschen Bundestag am 27. September 2009
Freitag, 23. Oktober 2009, 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Im Seminarraum im I. Stock

■ Thema: Wie erfüllt die Medienpolitik ihre Bildungsfunktion?

Freitag, 20. November 2009, 15 Uhr

Im kleinen Konferenzraum im II. Stock

Verstärkung gesucht!

Die PFEFFERSTREUER, eine kreative Theatergruppe von Menschen über 50, starten ein neues Projekt, in dem sie den Irrsinn der Werbungsflut aufs Korn nehmen wollen. Dafür suchen sie noch Verstärkung. Eingeladen sind alle, die Lust zum Spielen und Ideen für neue Geschichten haben oder einfach nur neugierig sind! Theatererfahrung ist keine Bedingung.

Jeden Donnerstag, 11 bis 13 Uhr

Stadtteilzentrum „Pfefferwerk“, Fehrbelliner Straße 92, 10119 Berlin. Informationen unter Tel. 030 4437178

Sprechzeiten



der Seniorenkordinatorin Hannelore Krause in der Wallstraße 65, Montag 19. Oktober und 16. November 2009, Freitag 30. Oktober und 27. November 2009 ca. 12 bis 16 Uhr

Telefon:

Hannelore Krause 030 7523307
zu den Sprechzeiten 030 613904-82
Carmen Mallong 030 613904-15
Gisela Brederlow 030 68818103
Dorit Albrecht 030 65018643

Unsere Patientenverfügungen sind und bleiben gültig!

Seit dem Inkrafttreten des neuen Patientenverfügungsgesetzes am 1. September werden wir immer wieder gefragt, ob denn bei einer vom HVD nach Fragebogen-Auswertung abgefassten, individuellen Patientenverfügung (PV) etwas geändert werden muss. Die Antwort ist eindeutig „Nein“. Aufgrund der Neuregelungen muss nichts geändert werden. Etwas anderes ist es natürlich, wenn jemand von sich aus eine neue Einschätzung zu der einen oder anderen medizinischen Maßnahme vornehmen möchte – vielleicht weil man inzwischen älter geworden ist. Meist geht es dann darum, z. B. eine Wiederbelebung, der man 65-jährig noch zugestimmt hat, mit 75 Jahren ablehnen zu wollen.

Individualisierung statt Standardisierung

Grundsätzlich sollten die Krankheitssituationen in einer PV nicht zu weit und vage, aber auch nicht zu eng gefasst sein. Das ist eine Kunst der freien Formulierung, die der Laie selbst nicht beherrscht. Die Mitarbeiter/-innen der Bundeszentralstelle Patientenverfügung des HVD formulieren nach Beauftragung individuelle „Optimale Patientenverfügungen“.

Daneben gibt es im HVD seit einigen Jahren ein zweites, weniger anspruchsvolles Modell als Dienstleistung. Fertige Textbausteine bieten eine Grundlage für eine einfache Standard-PV gemäß den Grundsätzen der Hospizarbeit. Diese Textbausteine sind aber nie so treffend, wie die individuelle

patientenverfuegung.de

Auswahl der Medien-Präsenz anlässlich des Inkrafttretens des „PV-Gesetzes“:

24. August Fernsehauftritt (live) mit Vorstellung unseres PV-Angebotes im rbb

1. September Pressetermin mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Andrea Wicklein in Potsdam

1. Oktober 20 Minuten Portrait von uns im Deutschlandradio Kultur: „Wird das Sterben humaner – die Bundeszentralstelle Patientenverfügung“

2.–4. Oktober Stand (mit Vortrag zum neuen PV-Gesetz) auf der Messe 50 plus aktiv in Berlin



Gita Neumann

PV nach Fragebogenauswertung, welche gleichzeitig alle Standard-Aspekte, z. B. zur Schmerz- und Beschwerdelinderung, einbezieht.

Es wäre also ein Missverständnis, wenn ein (Förder-)Mitglied jetzt meint, die Standard-PV wäre womöglich präziser, als die persönlich abgefasste PV. Vielmehr sind die Standard-PV-Textbausteine in ihrer Reichweite beschränkt. Sie decken nur aussichtslose Situationen ab, in denen es um ein bevorstehendes Sterben (ohne künstliche Ernährung auch im Koma) geht. Dieses Modell wird meist von Nicht-Mitgliedern des HVD in Anspruch genommen.

Im Sinne des HVD und des neuen Gesetzes ist hingegen eine stärkere Individualisierung der PV.

Notfall am Lebensende – immer den Arzt rufen?

Zunächst möchte man meinen, dass man selbstverständlich sofort die Notrufnummer wählen muss. Denn wer will als Angehöriger, Hospizhelfer oder Pflegekraft die Verantwortung übernehmen, wenn ein Schwerstkranker sterben oder schweren Schaden nehmen könnte? Andererseits: Kann Rettung um jeden Preis das Ziel sein? Muss jeder Sterbende, dem würdige Ruhe zusteht, mit aller Hektik auf die nächste Intensivstation transportiert werden?

Unzumutbar für alle Beteiligten

Was soll, darf und muss derjenige, der beim Patienten weilt, im Notfall tun? Wie soll der Laie feststellen, ob es sich überhaupt um einen (ohne Wiederbelebung endgültigen) Herz- und Atemstillstand handelt und nicht nur um eine Bewusstlosigkeit? Diese kann Stunden oder Tage dauern, ohne dass der Tod eintritt. Vielleicht weist der Patient außerdem quälende Symptome wie Atemnot oder schwere Blutungen auf? Unter diesen Umständen wäre es für alle Beteiligten unzumutbar, beim Patienten zu bleiben, ohne einen Arzt zu rufen. Aber muss es immer der Notarzt sein, der den Schwerstkranken in aller Regel ins Krankenhaus einliefen würde?

Bieten sich der behandelnde Hausarzt oder ein Bereitschaftsarzt als Alternativen an?

Unterlassene Hilfeleistung oder Körperverletzung?

Und was ist mit Sonderfällen, wenn der Betroffene nicht plötzlich und unerwartet, sondern ggf. in suizidaler Absicht in eine lebensbedrohliche Situation gerät – etwa weil er bewusst auf Essen und Trinken verzichtet hat? Ist es dann unterlassene Hilfeleistung, keinen Notarzt zu rufen? Kann man im Gegensatz dazu den schwerkranken Patienten gegen seinen (schriftlich erklärten) Willen intensivmedizinischen Maßnahmen zuführen? Wäre das wiederum nicht Beihilfe zur Körperverletzung oder zumindest eine moralische Mitverantwortung für eine Zwangsbehandlung?

Kann man sich nach dem neuen Gesetz zur Verbindlichkeit von konkreten Patientenverfügungen darauf verlassen, dass sich Notärzte und Krankenhauspersonal an den schriftlich erklärten Willen halten?

Wir bieten eine öffentliche Veranstaltung sowie eine Fortbildung für unsere Mitarbeiter/-innen an, bei der alle Fragen der Teilnehmer/-innen zur Sprache kommen.

Fachveranstaltung

19. November 2009, 18 bis 20 Uhr
In der RENAFAN-Akademie,
Berliner Str. 27, 13507 Berlin
(U 6 Borsigwerke), Eintritt frei.

Referenten

Dr. Michael de Ridder

Chefarzt der Notfallrettungsstelle im Krankenhaus am Urban, medizinischer Experte im Anhörungsverfahren zum Patientenverfügungsgesetz im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestags

RA Hedda Hoffmeister

Anwältin mit Schwerpunkt Medizin- und Arzthaftungsrecht, juristische Beraterin u. a. im Hospiz- und Pflegebereich des HVD

Anmeldung erbeten:

Tel. 030 61 3904-11 oder -32

Die Beiträge dieser Seite stammen von Gita Neumann, Information: Tel. 030 61 3904-11

Auf diesem Wege wünschen wir den Mitgliedern und Freunden des HVD Berlin alles Gute, Zufriedenheit und Gesundheit zum runden Geburtstag:

Im Oktober gratulieren wir:

Antje Walter, 30; Iris Mathias, 40; Jill Bentley Lamprecht, 50; Mesut Turan, 50; Swantje Domschke, 50; Evelyne Hohmann, 50; Mersini-Georgia Papavassilio, 50; Marie-Louise Haller, 60; Monika Dinter, 60; Margarete Staschek, 70; Christa Treptau, 70; Bärbel Frisch, 70; Jürgen Riebling, 70; Heinz-Lothar Lucka, 70; Rolf Schwarz, 70; Alois Fink, 70; Ellen Böhner, 70; Rosemarie Schulz, 70; Günter Neumann, 80; Gerhard Vonhoff, 80; Karla Schubert, 80; Ingrid Zundel, 80; Heinz Siegel, 90; Regina Goebel, 90; Waltraut Ruf, 90; Margarete Krug, 90; Anna Spielbauer, 90

Im November senden wir die Geburtstagsgrüße an:

Daniele Melchiori, 30; Christiane Sprenger-Gräßer, 50; Dagmar Kamps, 50; Waltraud Lochan, 60; Wolfgang Bach, 70; Mathilde Ehlen, 70; Oda Beyrle, 70; Anita Türschmann, 80; Hildegard Marquardt, 90

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:

Susanne Küppers, Cäcilie Menge, Kurt Schurau, Günter Großer

SONNTAGSFORUM

frühstück | thema | musik

Sonntag, 15. November 2009 11.30 bis 13.30 Uhr

Jutta Voigt

Autorin und Journalistin aus Berlin

Jutta Voigt, bekannte Autorin und Kolumnistin aus Berlin schreibt in ihrem neuen Buch über das Phänomen „Westbesuch. Vom Leben in den Zeiten der Sehnsucht“. Sie schreibt über die partielle Durchlässigkeit der Mauer, von der Menschen in der DDR wie auch in der BRD profitierten. Für die Ostberlinerin war stets Paris das Traumziel. Musikalische Leckerbissen wird Isabel Neuenfeldt mit ihrem Akkordeon mit (Sehnsuchts-)Liedern zwischen Adria und Ostseestrand anbieten.

Teilnahmebeitrag 4 Euro/6 Euro – inkl. Getränke (ohne Frühstück)

Weiterführende Informationen unter: www.lebenskunde.de/Veranstaltungen

Café Rix im Saalbau Neukölln
Karl-Marx-Straße 141

Gedenken am Totensonntag

Der HVD-Berlin lädt gemeinsam mit den Redner/-innen des Berliner Trauerquartetts zu einer Gedenkfeier für verstorbene Angehörige ein. Musik, Lyrik, einfühlsame Worte und eine Kerzenzeremonie schaffen eine passende Atmosphäre, um eigenen Erinnerungen Raum zu geben.

Sonntag, 22. November 2009

11 Uhr Feierhalle Parkfriedhof Marzahn, Wiesenburger Weg (S-Bhf. Marzahn)

15 Uhr Kleine Feierhalle Krematorium Baumschulenweg, Kieffholzstr. 221 (S-Bhf. Baumschulenweg, Bus 166, 265, 270)

Würdevoll leben bis zuletzt

In jedem Herbst machen die ambulanten und stationären Hospizdienste in besonderem Maße auf ihre wichtige Arbeit aufmerksam. In diesem Rahmen veranstaltet der HVD vom 2. bis 12. Oktober 2009 eine Kampagne für seine vier Hospizeinrichtungen. Dafür werden zehn großformatige Plakate über den Berliner Raum verteilt angebracht. Auf ihnen ist der Schriftzug „Würdevoll leben bis zuletzt. Dafür stehen die Hospizeinrichtungen des Humanistischen Verbandes“ zu lesen. Mit den circa 2 mal 4 Meter großen Plakaten will der Berliner Landesverband zugleich die Arbeit der Angestellten und Freiwilligen in seinen Hospizeinrichtungen würdigen.

Testament

Fragen zu Erbrecht und Testament – auf Wunsch strikt vertraulich – beantwortet Frank Schrammar in der Landesgeschäftsstelle. Telefonische Terminvereinbarung unter **Tel.: 030 613904-38**

Die nächsten Sitzungen des Landesvorstandes

6. Oktober und 3. November 2009, 19 Uhr, in der Landesgeschäftsstelle des HVD Berlin

„Ich habe den Humanistischen Verband in meinem Testament bedacht, weil ...



Bärbel P.

... unser Verband als Gegengewicht zu den Kirchen so wichtig ist, dass ich ihn auch nach meinem Lebensende unterstützen will.“

Impressum
Herausgeber Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin
Wallstraße 61-65, 10179 Berlin
Tel. 030-6139040, Fax 613904866
www.hvd-berlin.de
Redaktion Thomas Hummitzsch, Tel. -26
Layout Michael Pickardt



Beratung und Information zu Erbrecht und Testament – auf Wunsch strikt vertraulich – bei Frank Schrammar in der Landesgeschäftsstelle, Tel: 030 613904-38